

Telefon: 233-22858
Telefax: 233-21136

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Beteiligungsmanagement
Stadtwerke und MVV

HKW Nord - Brennstoffbeschaffung

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03426

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 14.07.2015

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Der Stadtrat hat am 21.04./29.04.2015 auf Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/RL bei Behandlung der Beschlussvorlage „Gemeinsamer Umwelt-, Arbeits- und Wirtschaftsausschuss zur Kohleausstiegsdiskussion im HKW Nord“, Sitzungsvorlage-Nr. 14-20/ V 02658, beschlossen, dass das RAW noch vor der Sommerpause dem Stadtrat über Bezugsmengen und -quellen der Steinkohlelieferungen und die hierfür geltenden sozialen und ökologischen Kriterien berichtet.
Inhalt	Mit der Vorlage wird dem Stadtrat über Bezugsmengen und Bezugsquellen der Steinkohlelieferung berichtet. Die SWM stellen weiterhin dar, wie soziale und ökologische Mindeststandards in den Lieferverträgen aufgenommen wurden.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	HKW Nord, KWK

HKW Nord - Brennstoffbeschaffung

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03426

1 Anlage

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 14.07.2015
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Der Stadtrat hat am 21.04./29.04.2015 auf Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/RL bei Behandlung der Beschlussvorlage „Gemeinsamer Umwelt-, Arbeits- und Wirtschaftsausschuss zur Kohleausstiegsdiskussion im HKW Nord“, Sitzungsvorlage-Nr. 14-20/ V 02658, beschlossen, dass das RAW noch vor der Sommerpause dem Stadtrat über Bezugsmengen und -quellen der Steinkohlelieferungen und die hierfür geltenden sozialen und ökologischen Kriterien berichtet.

Die SWM haben zu Bezugsmengen und -quellen der Steinkohlelieferungen und den hierfür geltenden sozialen und ökologischen Kriterien folgendes mitgeteilt:

„Mit einem Kohlebedarf von ca. 800.000 t/a sind die SWM in der deutschen und europäischen Energiebranche ein sehr kleiner Verbraucher, der aufgrund der geringen Mengen keine Marktdominanz bzw. Einkaufsmacht darstellt. Aus dem Grund beziehen die SWM die notwendige Steinkohle in der Regel von Kohlehandelsunternehmen wie z. B. Steag, EDF oder landesspezifische Kohlehändler (z. B. OKD für Tschechien).

Im Heizkraftwerk Nord, Block 2, kann wegen der Bauform des Kessels nicht jede beliebige Steinkohle eingesetzt werden, sondern es sind spezielle Kriterien für Aschegehalt, Schwefelgehalt, Schmelz- und Verbrennungsverhalten einzuhalten, da es sonst sehr schnell zu Betriebsstörungen und höheren Unterhaltsaufwendungen kommen kann.

Die in 2015 im Block 2 im Heizkraftwerk Nord eingesetzte Steinkohle wird voraussichtlich 830.000 t betragen und kommt aus den Ländern Russland (330.000 t), U.S.A. (170.000 t) und Tschechien (330.000 t).

Die Steinkohle aus den Ländern Russland und U.S.A. wird von EDF Trading Market Limited als fertige Kohlemischung (sog. Blend) bezogen. Der Vertragspartner EDF ist Mitglied

in der Organisation „Bettercoal“ und hat sich dazu verpflichtet, die Prinzipien der „International Labour Organisation (ILO)“ anzuerkennen, die Biodiversität von Ökosystemen inkl. des Schutzes von Feuchtgebieten und Biosphären zu achten, den Schutz der lokalen Bevölkerung sowie die Schonung sämtlicher, von dieser genutzten Ressourcen sicher zu stellen.

Nach einer Selbstauskunft von EDF wird die Steinkohle aus den U.S.A. und Russland nicht durch das Abbauverfahren „Mountaintop Removal Mining“, sondern durch Untertagebergbau im „Long Wall-Mining-Verfahren“ (Strebbauverfahren) gewonnen.

Die Steinkohle aus Tschechien wird vom Unternehmen OKD, a.s., das sich ebenfalls den Kriterien der „ILO“ verpflichtet hat, bezogen. Die Förderung erfolgt, nach einer Selbstauskunft von OKD, nicht aus geschützten Feuchtgebieten oder Biosphären, gefährdet keine Trinkwasserbestände in Trockengebieten und wird ebenfalls im klassischen Tiefbauverfahren gewonnen.

In der Anlage 1 zu dieser Bekanntgabe sind in einer Tabelle die Kohleeinsatzmengen und Herkunftsländer seit Inbetriebnahme des Kohleblocks im Jahr 1992 aufgeführt.

Nach zunehmender politischer Diskussion über Standards der Kohlegewinnung wurde der „UN Global Compact“ im Jahr 2005 durch die Vereinten Nationen ins Leben gerufen und etablierte sich nach und nach als freiwillige Selbstverpflichtung der renommierten Kohlelieferanten. Seit dem Jahr 2009 sind die Lieferanten der SWM grundsätzlich diesem UN Global Compact verpflichtet, der aber in den letzten Jahren in der Branche teilweise durch die ILO Kernarbeitsnormen abgelöst wurde.

In den Jahren 2011 und 2012 wurden umfangreiche Tests mit verschiedenen Kohlemischungen durchgeführt, die u.a. auch einen Anteil kolumbianischer Kohle aufwiesen. Der Lieferant der SWM hatte sich und seine Zulieferer im Rahmen seiner „Corporate Responsibility“ den Grundsätzen des UN Global Compact und den Standards der ILO verpflichtet.

Mit einem Marktanteil an Kraftwerkskohle in Deutschland von nur etwa zwei Prozent verfügen die SWM damit auch nur über einen begrenzten Einfluss auf potentielle Lieferanten.

Dennoch werden die SWM darauf drängen, in zukünftige Lieferverträge folgende Mindeststandards aufzunehmen:

- Einhaltung der Grundsätze der ILO
- Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact

Die SWM werden Menge und Herkunft der im Block 2 eingesetzten Steinkohle sowie die vertraglich vereinbarten Mindeststandards der Kohlebeschaffung regelmäßig auf der SWM-Homepage im Internet veröffentlichen.“

Mit dieser Bekanntgabe wird dem Beschluss des Stadtrats in der Vollversammlung vom 29.04.2015 zur Kohleausstiegsdiskussion im HKW Nord, Ziffer 3 des Antrags der Referenten, entsprochen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, der Verwaltungsbeirat für das Beteiligungsmanagement, Herr Stadtrat Horst Lischka, das Referat für Gesundheit und Umwelt und das Direktorium-I-CS haben jeweils einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Josef Schmid
2. Bürgermeister

III. Abdruck von I. mit II.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

IV. Wv. RAW - FB V Netzlaufwerke/allgemein/FB_V/swm/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/2
Antraege/Gruene/0000Bekanntgabe_HKWNord_am14.07.2015.odt

zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Direktorium-I-CS

Per Hauspost

An die Stadtwerke München GmbH

An das Referat für Gesundheit und Umwelt

z.K.

Am

Kohlemengen und Herkunftsländer seit Inbetriebnahme Block 2

	Kohlemenge t	Herkunftsland Kohle									
		D	CZ	PL	AU	VE	ZA	RU	CO	US	Blend
1992	241.670	100%									
1993	477.512	100%									
1994	491.453	100%									
1995	484.799	100%									
1996	529.411	60%	15%	25%							
1997	488.834	2%	83%	3%	4%	4%			4%		
1998	604.498		70%	30%							
1999	627.531		90%	10%							
2000	791.871		87%	13%							
2001	800.032		77%	23%							
2002	747.135		77%	23%							
2003	777.656		73%	22%			5%				
2004	823.356		53%	15%			32%				
2005	843.327		58%	3%			33%		6%		
2006	620.048		73%				27%				
2007	845.831		31%	13%			52%	4%			
2008	819.209		18%	35%			46%	1%			
2009	737.888		24%	6%		17%	52%				1%
2010	769.275		2%	20%		13%	64%		1%		
2011	838.833			5%			53%			2%	40% ¹⁾
2012	777.139						48%	8%			44% ¹⁾
2013	798.889		34%				2%				64% ²⁾
2014	674.179		43%								57% ²⁾
2015 ³⁾	830.000		40%								60% ²⁾

¹⁾ Kohle-Mischung aus den Ländern RU, US, CO

²⁾ Kohle-Mischung aus den Ländern RU, US

³⁾ Planwerte